

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 2. AUGUST 1933

NUMMER 18

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Das Ziel unserer Arbeit

Das Institut für Konjunkturforschung wird wie bisher von dem Bestreben geleitet sein, die Bewegungsvorgänge in der Volkswirtschaft und in der Weltwirtschaft aufs getreueste widerzuspiegeln. Sinn und Bedeutung der Arbeiten des Instituts für Konjunkturforschung habe ich 1926 in den Einführungsworten zum 1. Jahrgang der »Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung« folgendermaßen zum Ausdruck gebracht:

»Vor genau 150 Jahren veröffentlichte Adam Smith sein großes Werk über den Reichtum der Nationen und entwickelte darin die Theorie, daß die Preisbewegung eine wunderbar harmonische Anpassung der Produktion an den Verbrauch bewirke. Damals, bei einer vorwiegend handwerklichen und kleingewerblichen Produktion, vollzog sich diese Anpassung in einfacher Form. Denn der Markt war übersichtlich, die volkswirtschaftliche Arbeitsteilung noch in ihren Anfängen und der Produktionsprozeß unkompliziert. In dem Maße, wie die Arbeitsteilung sich verfeinerte, wie die technischen Methoden sich entwickelten, wie die Produktionsperioden sich ausdehnten, wie der Weg von der Erzeugung zum Verbrauch sich verlängerte und die Märkte vielgestaltiger wurden, genügte der Wirtschaft zur Orientierung nicht mehr die einfache Preisbeobachtung, da sie sie leicht zu falschen Entschlüssen verleitete. Zur Kenntnis der Wirtschaftslage und damit zum richtigen geschäftlichen Disponieren bedarf es heute einer feinen und umfassenden Methodik, die einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Privatwirtschaft und Volkswirtschaft sowie zwischen den einzelnen Gewerbezweigen und in das Ineinandergreifen der verschiedenen Wirtschaftsbewegungen ermöglicht. Eine wichtige Grundlage dazu ist die Konjunkturforschung.«

Das bedeutet im Kern die Ablehnung eines Liberalismus, der die beste Bürgschaft für das Gedeihen einer Volkswirtschaft in der vollen Ellenbogenfreiheit für den Einzelnen sah. Nicht Ellenbogenfreiheit, sondern Tuchfühlung zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen, zwischen Privatwirtschaft und Volkswirtschaft, mit anderen Worten: Ausrichtung des Einzelinteresses auf das Gesamtwohl fordert der Geist der neuen Staatsführung. Das Institut für Konjunkturforschung betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, dem Einzelnen den Blick über den engeren Kreis seiner eigenen Interessen hinaus auf die Gesamtwirtschaft zu erleichtern.

W a g e m a n n

Zur Wirtschaftslage in Deutschland

Mit der Belebung von Produktion und Umsätzen bahnt sich auch eine allmähliche Entspannung auf der Geldseite der Wirtschaft an.

Die Liquidität der Wirtschaft

Die Zahlungseinstellungen in der deutschen Volkswirtschaft sind in den letzten Monaten auf einen Tiefstand gesunken, wie er seit vielen Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste sind nicht mehr zahlreicher als während der letzten Hochkonjunktur. Andererseits aber haben immer noch weite Kreise der Wirtschaft mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Dies widerspricht sich aber nur scheinbar. Denn der Rückgang der Zahlungseinstellungen beweist nicht, daß alle Unternehmungen schon innerlich gesund geworden sind. Er zeigt lediglich, daß die Wirtschaft aus dem Stadium des akuten Zusammenbruchs in ein Stadium eingetreten ist, in dem es möglich geworden ist, die notwendige Bereinigung der finanziellen Schwierigkeiten mit milderer Mitteln in Angriff zu nehmen als bisher. Betrachtet man — wie es vielfach geschieht — die Kurve der Insolvenzen als Fieberkurve der Wirtschaft, so wird ohne weiteres klar, daß mit dem Abflauen des Fiebers der Heilungsprozeß noch nicht beendet ist, daß er im Gegenteil erst jetzt mit Nachdruck einsetzen muß und kann.

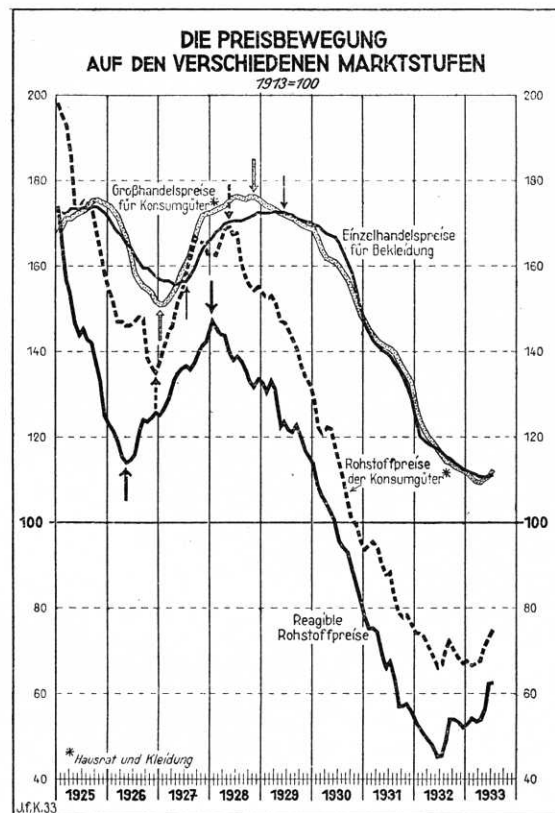
Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich im Stadium der Rekonvaleszenz. Sie ist zwar zunächst noch manchen Gefahren ausgesetzt; die Genesungskräfte sind aber lebendiger als noch vor wenigen Monaten. Natürlich ist eine Volkswirtschaft, die auf eine jährliche Gütererzeugung von 70 bis 80 Mrd. *R.M.* (im Jahr 1928/29) eingerichtet ist, noch nicht wiederhergestellt, wenn die Jahresproduktion 45 bis 50 Mrd. *R.M.*¹⁾ beträgt. Aber das Wesentliche ist, daß mit dem Ende des Rückgangs von Produktion, Preisen und Umsätzen der Zustand aufgehört hat, in dem sich jede Sanierungsmaßnahme schon nach wenigen Wochen als unzulänglich erwies.

Solange nämlich Absatz und Preise sanken, entwerteten sich die Aktiva der Unternehmungen von Tag zu Tag, während die Verpflichtungen ihrem Nominalwert nach unverändert blieben. Das Verhältnis von Vermögen und Einnahmen zu Schulden und Ausgaben wurde immer ungünstiger. Jetzt dagegen ist die fortschreitende Entwertung zum Stillstand gekommen, teilweise sogar in eine — im Vergleich zum vorangegangenen Wertsturz allerdings minimale — Wertsteigerung übergegangen. Das Mißverhältnis zwischen Schulden und Ver-

mögen ist zwar damit nicht beseitigt; es verschärft sich aber nicht mehr. Die Wirtschaft bekommt wieder Boden unter die Füße und ist jetzt in der Lage, eine abschließende Bilanz der Krise durchzuführen, d. h. sie kann auf festeren Grundlagen als je seit 1927 darangehen, zu planen und Maßnahmen zur Beseitigung der Krisenschäden in Angriff zu nehmen. Für diese Wendung war vor allem dreierlei entscheidend: Das allmähliche Ausklingen der Preisbaisse, das Abflauen der Kreditkrise und — vor allem — die Belebung von Produktion und Umsätzen.

Die Preisbewegung

Die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sind seit ihrem Höhepunkt Mitte 1928 bis Mitte 1932 um 36 v.H., die Großhandelspreise der Agrarstoffe seit Ende 1926 bis Anfang 1933 um 44 v.H. und die Preise der in-



dustriellen Fertigwaren von Ende 1928 bis Frühjahr 1933 um 31 v.H. gesunken. Dieser Preissturz bedeutete auf der einen Seite zwar eine beträchtliche Verminderung der Gestehungskosten, auf der anderen aber eine noch viel stärkere Abnahme der Erlöse. Das ist so zu erklären: Für die Erlöse

¹⁾ Nettowert der jährlichen volkswirtschaftlichen Gütererzeugung (Industrie plus Landwirtschaft plus Dienstleistungen).

je umgesetzte Einheit sind die Warenpreise allein entscheidend. Bei den Gestehungskosten kommen aber zu den Warenpreisen noch eine Reihe anderer Kostenfaktoren: Löhne, Zinsen, Mieten, Steuern, Tarife usw., die in den letzten Jahren zum Teil nicht in dem gleichen Grad gesunken, teilweise sogar gestiegen sind. Das bedeutet, daß für die meisten Unternehmungen die Erlöse stärker zurückgegangen waren als die Gestehungskosten.

In den letzten Monaten hat sich hier nun die Lage grundsätzlich gewandelt. Der Preissturz ist zum Abschluß gekommen. Die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sind im großen Durchschnitt seit ungefähr einem Jahr schon stabil. Auch die Preise der Agrarstoffe haben seit Anfang 1933 ihre Abwärtsbewegung eingestellt, und seit April dieses Jahres sind auch die Preise der industriellen Fertigwaren nicht mehr gesunken. Damit ist eine der Ursachen für die Zerrüttung der Unternehmungsbilanzen beseitigt. Die Unternehmer sind jetzt wieder eher in der Lage, auf festerer Grundlage zu kalkulieren. Damit ist allerdings noch nichts darüber gesagt, ob die Gestehungskosten und die Erlöse jetzt wieder in ein für die Rentabilität der Unternehmungen günstigeres Verhältnis gekommen sind. Gerade in der nächsten Zeit dürften auf zahlreichen Gebieten noch Korrekturen an dem Verhältnis von Kosten und Erlösen vorgenommen werden. Hieraus können sich für die einzelnen Unternehmungen naturgemäß immer noch Spannungen ergeben. Jedoch werden in Zukunft die Einflüsse, die von der Preisseite her auf die Unternehmungsbilanzen ausgehen, nicht mehr so allgemein auf eine Verschlechterung der Liquidität hinwirken; vielmehr werden sich die Einflüsse mehr als bisher differenzieren, und im großen und ganzen ist wohl anzunehmen, daß eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung der Finanzlage der Unternehmungen eintreten wird. Allerdings hängt sehr viel von der Entwicklung der Kreditlage ab. Denn stabile oder gar steigende Preise können von den meisten Unternehmungen nur dann privatwirtschaftlich nutzbar gemacht werden, wenn die Versorgung mit Betriebskapital genügend Spielraum für die Unternehmertätigkeit läßt.

Die Kreditlage

Auf den Kreditmärkten setzt sich die Entspannung, wie wir sie aus früheren Depressionsperioden gewohnt sind, nur zögernd durch. Jedoch wird dieser Mangel fürs erste durch die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung mit Hilfe des Reichs auf entscheidenden Gebieten überbrückt.

Der deutsche Geldmarkt hat den Flüssigkeitsgrad noch nicht erreicht, der beispielsweise in Großbritannien und den Vereinigten Staaten schon fast eine Art Dauerzustand geworden ist. Eine weitere Besonderheit der gegenwärtigen Geldmarktlage in Deutschland liegt darin, daß bei steigender Gütererzeugung und infolgedessen erhöhtem Rohstoffbedarf das Angebot an guten Warenwechseln verhältnismäßig knapp ist. Die Versorgung der Wirtschaft mit Langkrediten hat sich noch nicht grundlegend gebessert.

In früheren Depressionsphasen ging die Entwicklung im allgemeinen so, daß die Belebung an den Warenmärkten der Belebung an den Effektenmärkten folgte. Am deutlichsten zeigte sich dieser Zusammenhang bei den Investitionsgüterindustrien. So nahm der

Inlandsabsatz von Walzeisen immer dann fühlbar zu, wenn sich die Versorgung mit Langkrediten gebessert hatte. Gegenwärtig aber steigt der Walzeisenverbrauch, ohne daß vom freien Kapitalmarkt her reichhaltiger Langkredit zur Verfügung steht. Die Emissions-tätigkeit sowohl für Aktien als auch für festverzinsliche Papiere liegt noch völlig darnieder. Auch die übrigen Symptome der privaten Kapitalbildung und Kreditversorgung zeigen noch keine entscheidende Besserung. Während in der Depression 1925/26 die Aufnahme von Anleihen sich schon verhältnismäßig früh erhöhte, läßt die gegenwärtige Kursgestaltung an den Effektenmärkten eine Umwandlung alter Schulden noch nicht zu.

Diese Aufstiegshemmungen dürfen aber nicht überschätzt werden, da sich, wie gesagt, auf neuen Wegen Ausgleichsmöglichkeiten auf der Geldseite anzubahnen scheinen.

An die Stelle der fehlenden Warenwechsel sind bisher schon in nicht unbeträchtlichem Maße Arbeitsbeschaffungswechsel getreten. Nach den Junibilanzen der Kreditbanken hat der Scheck- und Wechselbestand um 179 Mill. *ℛℳ* gegenüber dem Vormonat abgenommen, während der Bestand an Schatzwechseln und Schatzanweisungen um 65 Mill. *ℛℳ* zugenommen hat. Für die Zukunft dürfte sich dieses Angebot um so mehr erhöhen, je mehr Schatzanweisungen für das Arbeitsbeschaffungsprogramm ausgegeben werden. (Die Banken dürften diese Schatzanweisungen entsprechend den getroffenen Vereinbarungen zunächst in ihr Portefeuille nehmen und nur im Bedarfsfalle der Reichsbank zum Rediskont einreichen.) Die Bankbilanzen lassen auch noch in anderer Weise eine allmähliche Anpassung der Kreditversorgung an die allgemeine Wirtschaftstätigkeit erkennen: die Debitoren von 67 bzw. 68 Kreditbanken sind während des Monats Juni nur noch um 31 Mill. *ℛℳ* gesunken. Der Debitorenabbau war damit erheblich geringer als in den vorausgegangenen Monaten und beruht ohnehin zum großen Teil auf Abschreibungen und Wertverminderungen der auf Dollar lautenden Anlagen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Gesamtbewegung der Debitoren einen Saldo darstellt: neben immer noch umfangreichen Schuldenrückzahlungen liegen schon wieder beträchtliche Neuausleihungen vor. Der Tatsache, daß die Abschreibungen und Schuldenrückzahlungen noch immer größer sind als die Kreditgewährungen stehen somit doch wieder etwas bessere Kreditmöglichkeiten gegenüber. Allerdings ist kaum zu erwarten, daß sich schon in Kürze die Kreditversorgung der Wirtschaft durch freie Kredit-schöpfung der Privatbanken wesentlich günstiger als bisher gestalten wird; die Wirtschaftstätigkeit wird vorerst wohl weiter entscheidend auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand angewiesen sein.

Die Industriegewirtschaft

Die durchgreifenden Maßnahmen, die von der Reichsregierung auf den verschiedenen Gebieten getroffen worden sind, ermöglichten der Industriegewirtschaft eine Erhöhung von Produktion und Beschäftigung schon zu einem Zeitpunkt, in dem bei ungehindertem Auspendeln der depressiven Kräfte wahrscheinlich an eine Zunahme der volkswirtschaftlichen Gütererzeugung noch nicht zu denken gewesen wäre. Überall in der Industriegewirtschaft sind gegenwärtig Anzeichen einer Besserung unverkennbar:

1. Von August vorigen Jahres, dem tiefsten Stand der industriellen Tätigkeit, bis zur Mitte dieses Jahres hat sich die monatliche Gütererzeugung (Bruttowerte nach Preisen des Jahres 1928) um rd. 800 Mill. *ℛℳ* gehoben.

2. Die Zahl der beschäftigten Industriearbeiter ist gegenwärtig wohl um rund $\frac{1}{2}$ Million größer als vor einem Jahr.

3. In der Zusammensetzung der gewerblichen Gütererzeugung bilden sich zwischen den einzelnen Industriegruppen allmählich wieder ähnliche Relationen heraus, wie sie in früheren Zeiten konjunk-

turellen Anstiegs bestanden hatten. Der Anteil der Produktionsgüter an der hergestellten Warenmenge nimmt wieder zu. Innerhalb der Produktionsgüterindustrien gewinnen die eigentlichen In-

Zusammensetzung der gewerblichen Gütererzeugung
(in v.H. der Bruttowerte)

	1928	Herbst 1932	Mitte 1933
Gesamte Gütererzeugung			
Produktionsgüter	60	48	50
Verbrauchsgüter	40	52	50
	100	100	100
Produktionsgüter			
Investitionsgüter	66	54	58
Kraftstoffe usw.	34	46	42
	100	100	100
Verbrauchsgüter			
Güter des elastischen Bedarfs	45	39	45
Güter des starren Bedarfs	55	61	55
	100	100	100
Errechnet auf Grund der monatlichen Indexziffern in Preisen des Jahres 1928.			

vestitionsgüter an Bedeutung. Bei den Verbrauchsgüterindustrien rücken die für den elastischen Bedarf arbeitenden Branchen wieder stärker in den Vordergrund.

Die Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit hat um die Jahresmitte ungefähr den Stand wieder erreicht, den sie Mitte 1931, unmittelbar vor Ausbruch der Kreditkrise, innegehabt hat. Die Inlandsversorgung mit Walzeisen war im Mai und Juni wieder ebenso groß wie in den entsprechenden Monaten des Jahres 1931; auch die Inlandsbestellungen von Maschinen nähern sich dem Stand von Mitte 1931. Ferner beginnt sich der Wohnungsbau wieder zu regen. Während Bauerlaubnisse und Baubeginne für öffentlich und gewerblich genutzte Gebäude noch beträchtlich unter den Vergleichszahlen für 1931 liegen, über-

Symptome der Investitionstätigkeit

Mo- nat bzw. Mo- nats- durch- schnitt	Pro- duk- tion von Investi- tions- gütern 1918 = 100	In- lands- versor- gung mit Walz- eisen 1000 t	Aus- lands- bestel- lungen von Ma- schinen 1928 = 100	Bau- erlaubnisse		Zahl der Baubeginne	
				Zahl der Wohn- ge- bäude	Zahl der ge- werbl. Ge- bäude	Wohn- ge- bäude	Ge- werbl. Ge- bäude
1931							
1. Vj. . .	55,4	471,0	38,9	3 694	1 433	2 463	967
April. .	65,2	478,9	38,1	1 177	507	1 068	458
Mai. . .	63,2	423,9	40,5	1 305	562	1 317	434
Juni . .	66,2	497,8	42,3	2 099	480	1 925	472
1933							
1. Vj. . .	36,7	368,1	33,6	3 391	832	2 786	645
April. .	44,4	412,0	32,1	1 945	282	1 656	221
Mai. . .	48,6	482,2	38,1	2 859	321	2 767	267
Juni . .	49,7	478,7	.	2 114	332	2 177	241

steigen sie im Wohnungsbau den damaligen Stand zum Teil beträchtlich. Insgesamt dürfte der scharfe

Einbruch der Investitionstätigkeit, der durch die Bankenkrise hervorgerufen wurde, nunmehr zum größten Teil überwunden sein.

Da aber die Ausfuhr zurückgegangen ist, hat die Produktion von Investitionsgütern weniger stark zugenommen als die Inlandsversorgung. Die Produktionsindexziffer der Investitionsgüterindustrien (1928 = 100) lag im Juni 1933 mit 49,7 noch um 25 v.H. unter der Zahl von Juni 1931. Während noch in den Jahren 1930 und 1931 der Export eine Kompensation für den stark schrumpfenden Inlandsabsatz bildete, haben sich in den beiden letzten Jahren die Ausfuhrmöglichkeiten immer mehr verengt.

Produktionsgüter mit allgemeinerem Verwendungszweck

Produktion und Verbrauch von Produktionsgütern mit allgemeinerem Verwendungszweck, vor allem von Kraftstoffen und Papier, haben in den letzten Monaten noch nicht so stark zugenommen wie die Produktion von Investitionsgütern. Dies erklärt sich daraus, daß der Verbrauch dieser Güter von der gesamten Wirtschaftstätigkeit abhängt; denn diese Güter werden auch in solchen Zweigen der Wirtschaft verwendet, die von der Konjunkturbewegung vergleichsweise schwach erfaßt werden. So bildet z. B. der konjunkturell wenig empfindliche Hausbrandabsatz einen entscheidenden Teil des gesamten Kohlenabsatzes.

Verbrauchsgüterindustrien

Am bemerkenswertesten an der Verbrauchsgüterwirtschaft war in den letzten Monaten die kräftige Steigerung der Textilproduktion. Bezogen auf 1928 = 100 hat sich die Erzeugung von 74,7 im August vorigen Jahres auf 90,4 im Juni dieses Jahres erhöht. In Preisen des Jahres 1928 gerechnet, bedeutet das eine Steigerung der monatlichen Erzeugung um brutto 100 Mill. *R.M.*

Auch die Industrien für Hausrat und Wohnbedarf haben ihre Erzeugung verhältnismäßig stark ausgedehnt; hier kann man die Erhöhung des monatlichen Produktionswerts (in Preisen des Jahres 1928) von Januar bis Juni dieses Jahres auf etwa 50 Mill. *R.M.* schätzen.

Die übrigen Verbrauchsgüterindustrien haben bisher nur verhältnismäßig wenig aus der allgemeinen Besserung der Wirtschaftslage Nutzen gezogen; die Nahrungsmittelindustrie deshalb, weil die Nachfrage nach ihren Erzeugnissen ohnehin nur verhältnismäßig wenig von Konjunkturveränderungen abhängig ist; die Gruppe des Kulturbedarfs, weil die bisher eingetretene Einkommensbesserung zunächst den Bedarf an lebenswichtigeren Erzeugnissen angeregt hat.

Im ganzen hat auch die Verbrauchsgütererzeugung wieder den Stand erreicht, den sie bei Ausbruch der Kreditkrise innegehabt hatte.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		6.-11. Juni 1932	13.-18. Juni 1932	20.-25. Juni 1932	27. Juni bis 2. Juli 1932	4.—9. Juli 1932	11.-16. Juli 1932	18.-23. Juli 1932	25.-30. Juli 1932	5.-10. Juni 1933	12.-17. Juni 1933	19.-24. Juni 1933	26. Juni bis 1. Juli 1933	3.—8. Juli 1933	10.-15. Juli 1933	17.-22. Juli 1933	24.-29. Juli 1933		
		23	24	25	26	27	28	29	30	23	24	25	26	27	28	29	30		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	5568,7	.	5475,8	.	5492,3	.	5392,2	.	4977,4	.	4856,9	.	*) 4828	.	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger																			
i. d. Arbeitslosenversicherung....		.	1001,5	.	940,3	.	874,7	.	757,3	.	435,6	.	416,3	.	*) 406	.	.		
i. d. Krisenunterstützung....		.	1573,5	.	1544,4	.	1490,6	.	1354,0	.	1325,0	.	1310,4	.	*) 1291	.	.		
zusammen....		.	2575,0	.	2484,7	.	2365,3	.	2111,3	.	1760,6	.	1726,7	.	*) 1698	.	.		
Wohlfahrtserwerbslose....		.	.	.	2163,6	.	.	.	2229,0	.	.	.	2062,6	.	.	.	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...		.	.	.	2747,3	.	.	.	2811,8	.	.	.	2438,1	.	.	.	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier....	1 000 t	222,2	224,8	224,9	226,7	220,8	222,2	217,3	231,3	245,3	248,1	251,0	262,8	244,1	243,1	249,4	.		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl...		44,6	44,8	49,7	44,1	46,1	45,9	45,3	44,0	50,7	50,1	45,6	50,7	52,2	52,9	45,8	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier....		42,1	42,4	43,2	42,4	40,3	39,1	40,4	41,4	43,3	44,7	46,9	47,9	46,0	46,1	45,6	.		
Steinkohle, Großbritannien ³⁾		684,1	668,9	643,7	614,3	614,1	593,1	586,3	638,4	497,8	686,0	638,9	657,1	623,7	626,5	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung der Reichsbahn..	1 000	99,3	98,8	98,7	100,3	96,6	96,8	96,2	97,1	106,2	107,2	105,3	107,1	102,7	103,3	103,7	.		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Wechselpote (Nach Mitteilung seiner Zentralstelle)	Anzahl	103	90	109	65	116	89	98	69	○ 219	○ 151	○ 176	○ 114	○ 175	○ 145	○ 134	.		
Vergleichsverfahren....	1 000 R.M.	115	115	122	71	139	113	115	79	○ 121	○ 89	○ 82	○ 64	○ 95	○ 80	○ 76	.		
Eröffnete Konkurse....	Anzahl	27	23	23	22	19	19	18	15	6	6	4	4	6	6	3	3		
		28	27	27	26	27	24	22	24	9	14	9	9	11	11	8	10		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand ⁵⁾	Mill. R.M.	1060	1031	1035	1035	1 018	965	965	968	509	422	377	347	353	372	386	.		
davon Reichsbank....		987	958	961	962	945	892	892	894	436	349	304	273	280	299	312	.		
Wechsel- u. Lombardkredite ⁶⁾ ...		3313	3238	3117	3513	3 404	3277	3172	3526	3345	3304	3190	3573	3418	3295	3178	.		
davon Reichsbank....		3167	3092	2972	3364	3 257	3133	3029	3379	3199	3161	3047	3422	3270	3149	3032	.		
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)		464	488	505	577	510	451	472	486	485	511	545	555	466	465	516	.		
davon Reichsbank....		358	380	400	473	402	339	359	380	376	400	428	447	360	358	396	.		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. ..																	.		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	501,9	496,2	488,2	469,8	499,8	515,6	537,6	525,4	276,7	253,8	222,1	191,0	181,8	167,9	163,1	161,4		
Regierungssicherheiten....		1644,6	1692,2	1729,7	1801,0	1801,1	1821,1	1836,2	1841,2	1911,6	1932,4	1954,7	1975,2	1995,3	2007,2	2017,3	2027,6		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf....	Mill. R.M.	5867	5743	5603	6026	5 879	5 762	5643	6023	5358	5209	5075	5515	5390	5306	5175	.		
davon Reichsbanknoten....		3860	3786	3687	3955	3 846	3 767	3693	3937	3364	3275	3192	3473	3384	3330	3254	.		
Postscheckverkehr (Lastschriften)...		1017	998	875	1112	1 036	957	888	1013	897	994	905	1156	1035	951	914	.		
Postscheckguthaben (Bestände) ..		472	433	454	453	466	451	425	418	487	459	447	455	474	466	442	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont....	‰ p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4		
Debetzinsen ⁷⁾ (der Stempel-)		8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7		
Kreditzinsen ⁸⁾ vereinigung {...		2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1		
Tagesgeld....		5,83	5,74	5,63	6,22	6,26	5,87	5,87	6,12	5,16	5,05	4,92	5,17	5,30	4,78	4,87	5,08		
Monatensgeld....		6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,52	6,52	6,52	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79		
Privatdiskont....		4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,50	4,50	4,50	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88		
Warenwechsel mit Bankgiro....		5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,00	5,00	5,00	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38		
Rendite der 6 1/2 % Pfandbriefe....		8,67	8,84	9,02	9,31	8,87	8,72	8,74	8,65	7,26	7,28	7,34	7,48	7,66	7,52	7,44	7,42		
Call money New York....		2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London....		1,07	1,04	1,04	1,03	1,07	0,96	0,83	0,78	0,44	0,52	0,54	0,51	0,52	0,52	0,45	*) 0,44		
„ Zürich....		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
„ Amsterdam....		0,41	0,41	0,38	0,34	0,38	0,45	0,50	0,31	1,80	1,85	1,98	3,43	4,15	3,78	3,29	2,76		
Effektenmarkt																			
Festverz. 6 1/2 % Wertpapiere	v H	61,74	60,75	59,86	58,29	61,10	62,93	62,65	63,18	81,09	80,64	80,13	78,73	77,18	77,94	78,75	78,89		
Kursniveau, gesamt....		69,20	67,84	66,49	64,43	67,68	68,82	68,64	69,38	82,68	82,38	81,77	80,24	78,32	79,75	80,63	80,88		
—, Pfandbriefe....		54,17	53,63	53,03	52,21	53,04	53,93	54,14	54,72	75,57	74,85	74,29	72,91	71,24	70,88	71,31	71,06		
—, Kommunal-Obligationen....		51,29	50,73	50,83	49,82	53,01	57,27	56,37	56,41	81,80	81,22	81,08	80,01	79,38	79,63	80,46	80,73		
—, Öffentl. Anleihen....		53,88	53,42	52,15	50,92	53,67	55,19	55,05	55,36	78,94	78,34	77,42	76,02	74,67	74,35	75,39	75,13		
—, Industrie-Obligationen....																			
Aktienindex, gesamt....	1924/26 = 100	50,0	49,9	49,2	49,1	50,7	50,2	49,2	49,7	73,1	72,5	70,6	69,8	68,5	67,7	69,1	68,5		
—, Bergbau u. Schwerindustrie....		51,3	51,5	50,3	50,7	52,7	51,6	50,4	51,3	80,6	79,7	76,8	76,3	74,5	73,8	76,6	76,1		
—, Verarbeitende Industrie....		43,4	43,2	42,7	42,5	44,0	44,1	43,2	43,7	67,5	67,0	65,4	64,6	63,6	62,8	63,8	63,2		
—, Handel und Verkehr....		60,3	59,9	59,3	59,1	60,5	59,6	58,4	58,7	75,9	75,3	74,1	72,7	71,5	70,7	71,5	70,7		
Devisenkurse in Berlin																			
New York....	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	3,5190	3,4967	3,4317	3,3430	3,1240	2,9450	2,9320	3,0460		
London....	R.M. je £	15,49	15,41	15,23	15,16	15,02	14,97	14,99	14,87	14,34	14,35	14,35	14,32	14,15	13,98	13,99	14,01		
Paris....	R.M. je 100fr	16,62	16,58	16,56	16,56	16,56	16,53	16,51	16,50	16,64	16,64	16,63	16,61	16,58	16,45	16,45	16,43		
Warenpreise																			
Indizes																			
Reagible Waren ⁹⁾	1913=100	45,4	44,7	45,1	44,4	45,3	45,6	44,8	45,1	61,9	61,7	62,9	62,3	62,5	62,3	62,5	61,7		
Großhandelspreise (gesamt)....		96,4	96,0	96,2	95,9	95,9	95,8	95,8	95,9	93,0	92,9	93,0	93,2	93,7	93,7	94,0	94,2		
Agrarstoffe, süd., Hamburg ..		92,6	91,7	92,4	92,0	92,5	92,1	92,3	92,9	85,6	85,1	85,2	85,0	86,2	86,1	86,5	87,1		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren....		87,2	87,0	87,0	86,9	86,7	86,6	86,6	86,5	89,1	89,2	89,3	89,7	89,8	89,8	90,3	90,0		
„ Fertigungsgüter....		117,9	117,7	117,5	117,2	117,0	117,0	117,0	116,7	112,0	112,0	112,1	112,4	112,8	112,8	113,0	113,2		
darunter: Produktionsgüter....		118,2	118,2	118,2	118,2	118,1	118,1	118,1	118,1	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0		
Verbrauchsgüter....		117,7	117,4	116,9	116,4	116,2	116,1	116,1	115,6	110,5	110,6	110,7	111,2	112,0	112,0	112,2	112,6		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)....	1926=100	59,6	59,3	59,5	59,6	59,6	60,2	60,8	60,9	62,7	63,5	64,0	65,1	66,6	68,8	70,4	69,6		
Großbritannien (Fin. Times)....	1913=100	84,6	83,8	84,3	83,8	84,5	84,9	85,0	85,7	89,5	90,1	89,8	91,1	91,2	91,6	92,8	91,7		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt ..	je 1000 kg	193,2	187,7	186,5	189,8	187,3	181,3	—	163,1	154,0	153,8	152,2	152,6	154,8	154,2	154,4	145,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin....	je 50 kg	33,2	31,8	32,5	32,2	33,7	32,0	32,4	31,0	30,5	30,2	30,5	31,5	31,4	30,6	31,3	31,4		
Rindshäute, süd., Hamburg ..	je 1/2 kg	0,32	0,32	0,32	0,33	0,34	0,40	0,41	0,40	0,49	0,46	0,47	0,48	0,48	0,49	0,49	0,48		
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	37,5	37,5	37,0	36,0	36,0	36,0	36,0	36,0	39,5	39,0	39,0	38,5	38,5	38,0	38,0	38,0		
Baumwolle, New York, loco....	cts je lb	5,11	5,25	5,31	5,56	6,03	5,82	5,79	5,92	9,23	9,24	9,41	10,28	10,34	11,23	10,94	10,60		
Weizen, Northern III, Winnipeg loco	cts je 60lbs	49																	

2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 2. August 1933

Nummer 18

Monatliche
Zahlen-
übersicht

Juni 1933

C

6. Jahrgang

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von RM 4,35; Ladenpreis RM 4,80).

Gegenstand	Einheit *)	1932										1933					
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:		26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27	23	25	25	
Produktion (arbeitstäglich)																	
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung, gesamt ¹⁾	1928 = 100	D	61,0	62,2	60,7	60,0	58,5	60,3	61,0	62,4	62,1	62,4	64,1	64,5	65,3	68,3	69,9
• Produktionsgüter gesamt ¹⁾	•	•	50,0	52,0	50,3	49,4	47,5	49,3	49,4	51,4	51,4	53,1	55,0	55,0	54,6	57,4	57,7
—, Investitionsgüter	•	•	37,3	40,9	39,9	37,3	36,1	38,0	39,1	38,8	37,1	33,1	35,8	41,2	44,4	48,6	49,7
—, sonstige	•	•	75,6	76,1	75,5	73,0	70,9	74,5	79,6	85,1	84,0	80,8	79,5	76,3	75,6	76,8	78,7
Verbrauchsgüter gesamt ¹⁾	•	•	77,6	77,4	76,3	76,0	74,9	76,7	78,5	78,9	78,2	76,9	77,7	78,7	81,3	84,7	88,1
•, elastischer Bedarf	•	•	72,8	66,0	68,3	64,7	66,2	73,6	82,3	85,1	81,3	71,5	72,8	76,1	76,6	79,9	83,0
—, starrer Bedarf ¹⁾ ²⁾	•	•	88,5	87,1	85,9	85,5	85,7	85,5	85,5	84,2	83,8	83,9	83,8	83,8	•	•	•
• Industrieproduktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel	•	•	56,8	56,6	56,6	53,8	53,1	57,1	61,3	63,3	61,1	55,6	56,9	59,7	61,2	64,4	66,3
Neuberechnung; vgl. 5. Jhrg., Nr. 50, Seite 208																	
Großeisen gesamt	1928 = 100	D	42,4	54,5	40,5	33,7	29,9	31,8	40,2	45,8	39,8	41,5	39,5	46,0	48,8	52,5	55,3
Roheisen ³⁾ ⁴⁾	1000 t	•	11,2	12,3	10,3	9,5	8,7	9,1	10,7	12,4	11,7	13,0	12,1	13,7	12,5	13,4	14,1
1928 = 100	•	•	34,7	38,2	31,9	29,5	27,0	28,2	33,2	38,5	36,3	40,3	37,5	42,5	38,8	41,6	43,7
Rohstahl ³⁾ ⁵⁾	1000 t	•	20,0	27,2	19,5	16,5	15,5	15,1	20,1	22,7	19,5	20,9	19,3	21,7	23,1	25,7	27,8
1928 = 100	•	•	42,2	57,4	41,2	34,8	32,7	31,9	42,4	47,9	41,2	44,1	40,8	45,8	48,8	54,3	58,7
Walzwerkserzeugnisse ⁴⁾ ⁶⁾	1000 t	•	16,6	22,1	15,9	12,9	11,1	12,3	15,3	17,5	15,0	15,3	14,8	17,6	19,0	20,2	21,0
1928 = 100	•	•	44,0	58,6	42,1	34,2	29,4	32,6	40,6	46,4	39,8	40,6	39,2	46,7	50,4	53,5	55,7
Maschinen ⁷⁾	1928 = 100	D	35,6	37,7	43,9	37,4	38,6	41,9	38,9	36,2	39,4	31,0	34,2	35,4	39,4	38,9	•
Kraftfahrzeuge gesamt	•	•	27,7	34,9	32,9	32,0	26,6	23,7	23,9	22,6	17,4	22,2	28,1	39,3	53,9	67,8	74,3
Personenkraftwagen	•	•	28,6	39,0	36,1	36,6	29,7	26,1	26,3	23,8	18,3	22,4	30,3	44,1	62,5	80,6	90,3
Lastkraftwagen	•	•	23,5	25,1	27,6	26,9	24,0	24,0	24,3	27,5	20,1	29,2	28,8	36,1	39,8	45,2	46,5
Motorräder	•	•	29,0	28,1	24,7	17,8	15,9	12,9	12,4	11,3	10,4	12,6	17,4	22,0	32,4	37,8	36,1
Bauwirtschaft	1928 = 100	D	38,5	39,1	40,7	40,6	39,3	41,6	41,4	38,7	37,7	29,8	34,2	40,4	41,2	45,5	45,4
Städtische Bautätigkeit ¹⁾ ⁸⁾	•	•	40,0	37,8	35,6	33,9	33,1	32,8	32,6	32,7	33,1	33,1	34,7	34,7	35,9	36,0	•
Baustoffe gesamt ¹⁾	•	•	41,8	40,8	38,1	34,8	34,7	33,7	33,2	31,8	31,0	34,5	44,6	50,5	52,6	47,7	•
Brantkalk	•	•	66,0	56,6	40,8	37,3	38,8	53,7	39,5	32,7	24,6	24,8	33,0	86,4	77,9	•	•
Zement (Versand)	•	•	52,8	54,7	50,3	51,4	42,9	44,0	38,3	28,8	15,6	11,2	24,4	47,8	54,5	63,0	55,7
NE-Metalle gesamt	1928 = 100	D	56,2	57,2	57,2	58,9	63,4	68,7	64,7	70,9	67,6	58,0	61,8	64,2	70,8	79,3	•
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ³⁾ ⁹⁾	t	•	389	389	386	416	475	475	422	435	436	385	403	375	409	487	465
1928 = 100	•	•	138,7	138,7	137,7	148,4	169,4	169,4	150,5	155,1	155,5	137,3	143,7	133,7	145,9	173,7	165,8
Blei (Hüttenweichblei) ³⁾ ⁹⁾	t	•	226	226	238	197	282	267	322	325	349	318	282	311	312	333	•
1928 = 100	•	•	77,5	77,5	81,6	67,5	96,6	91,5	110,3	111,4	119,6	109,0	96,6	106,6	106,9	114,1	•
Zink (roh) ³⁾ ⁹⁾	t	•	119	118	118	117	119	120	122	128	133	126	128	130	129	132	136
1928 = 100	•	•	44,3	43,9	43,9	43,6	44,3	44,7	45,4	47,7	49,5	46,9	47,7	48,4	48,0	49,2	50,7
Metallwalzwerkserzeugnisse ³⁾	•	•	43,3	44,6	44,6	45,8	46,8	53,6	50,5	57,4	52,7	44,1	48,4	52,4	58,9	64,9	•
Kohle gesamt	1928 = 100	D	64,6	67,8	66,2	64,7	63,3	67,0	72,9	79,1	76,2	73,1	72,7	66,9	67,3	69,7	71,7
Steinkohle	1000 t	•	327	340	322	318	314	331	365	399	383	362	366	340	342	349	356
1928 = 100	•	•	65,6	68,2	64,6	63,7	62,9	66,5	73,3	80,0	76,9	72,7	73,5	68,3	68,6	70,0	71,4
Koks ³⁾	1000 t	•	48,5	51,4	52,4	51,1	48,9	49,8	54,1	55,8	55,6	56,9	57,6	54,6	51,4	54,4	56,8
1928 = 100	•	•	52,4	55,6	56,6	55,2	52,8	53,8	58,5	60,3	60,1	61,5	62,3	59,0	55,6	58,8	61,4
Steinkohlenbriketts	1000 t	•	13,0	13,6	12,5	13,8	12,8	14,0	17,0	16,5	15,8	16,6	14,7	12,0	12,6	14,0	13,5
1928 = 100	•	•	81,0	84,8	77,9	86,0	79,8	87,3	106,0	102,9	98,5	103,5	91,6	74,8	78,6	87,3	84,2
Braunkohle	1000 t	•	361	387	402	382	375	399	421	467	444	432	406	366	374	396	414
1928 = 100	•	•	66,6	71,4	74,0	70,5	69,1	73,5	77,6	86,1	81,9	79,6	74,9	67,4	69,0	73,1	76,3
Braunkohlenbriketts	1000 t	•	88	97	108	99	91	102	99	109	103	98	95	82	87	98	108
1928 = 100	•	•	67,1	73,6	82,5	75,7	69,6	77,5	75,2	82,7	78,8	75,0	72,3	62,7	66,6	74,9	82,0
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	D	82,8	86,6	78,1	78,7	83,4	87,7	97,2	104,5	106,4	103,4	96,4	90,2	96,6	89,8	87,7
Gaserzeugung ³⁾	•	•	106,1	87,2	98,3	87,5	83,7	90,8	96,6	89,1	94,5	92,3	93,0	91,6	•	•	•
Erdölproduktion	•	•	252,0	249,5	247,1	264,4	266,3	246,5	269,9	249,6	251,0	249,7	231,7	270,6	247,3	257,4	243,4
Papier gesamt	1928 = 100	D	82,0	81,7	82,1	78,6	74,1	76,4	79,3	87,5	86,5	82,9	81,4	80,1	78,3	80,6	83,9
Holzstoff	•	•	87,3	86,2	84,1	81,5	74,2	71,2	77,9	88,0	87,9	80,8	87,1	82,0	82,4	81,3	86,8
Zellstoff ³⁾	•	•	87,7	85,6	92,2	88,1	81,1	82,7	82,5	89,7	84,3	87,6	86,1	87,5	77,9	83,6	81,2
Rohpapier	•	•	79,3	79,3	78,6	75,7	72,0	75,5	78,7	87,4	88,0	83,5	80,5	77,9	78,2	79,8	84,8
Pappe	•	•	78,6	82,1	78,3	70,2	71,3	73,9	77,6	82,2	78,8	69,6	67,1	73,5	73,4	77,0	79,6
Kali (K ₂ O)	1000 t	D	2,67	2,64	2,44	2,04	2,13	3,41	3,31	3,26	3,22	3,55	3,49	4,09	3,20	3,01	2,94
1928 = 100	•	•	48,3	47,8	44,2	36,9	38,6	61,8	59,9	59,1	58,3	64,3	63,2	74,0	57,9	54,4	53,2
Textilien gesamt ¹⁴⁾	1928 = 100	D	76,6	73,6	71,0	72,3	74,7	80,7	86,7	89,7	86,6	83,0	81,1	82,5	84,1	87,3	90,4
Baumwollgarn	•	•	90,4	76,3	81,8	74,9	79,5	89,8	101,0	109,0	105,2	99,8	101,1	104,5	104,7	98,4	117,2
Leinengarn	•	•	80,2	65,6	72,9	60,7	68,7	73,9	73,9	84,0	75,3	76,3	74,6	78,6	77,9	92,9	•
Haftgarn	•	•	55,6	55,6	57,0	52,5	55,6	64,4	63,6	72,6	77,5	53,8	56,8	55,9	61,6	62,1	•
Schuhe	1928 = 100	D	86,1	93,2	89,6	72,9	73,0	86,1	93,6	98,9	85,7	76,2	83,3	93,3	92,7	108,7	90,7
Haushaltporzellan	•	•	53,6	53,3	46,4	41,8	37,8	•	44,6	56,4	•	•	•	•	•	•	•
Pianos ⁷⁾	•	•	12,6	10,3	8,9	7,7	5,5	8,6	•	11,6	•	•	•	•	7,3	8,1	•
Bruttoproduktionswert der Industrie ¹⁾	Mrd. RM	S	3,05	3,08	2,98	2,93	2,85	2,98	2,95	3,02	2,99	2,99	3,06	3,07	3,10	3,26	3,37
Verbrauch																	
Fleisch ¹¹⁾	1000 dz	VS	•	•	7603	•	•										